

# Flexibler Stahlfertigbau auf dem Campus

Auf dem Campus des Berufsbildungszentrums Grenchen entstand eine Wohnunterkunft für die Schülerinnen und Schüler. Als flexibler Stahlfertigbau realisiert und mit einer gestalterisch hochwertigen Aluminiumfassade versehen, setzt er Massstäbe für moderne Architektur.



Die Regelmässigkeit des Modulbaus wird durch eine individuelle Fassadenschicht überlagert.

Jedes Jahr beginnen 14 neue Schüler und Schülerinnen ihre Lehre zum Uhrmacher im Fachgebiet «Rhabillage» in den Lehrateliers des «ZeitZentrums» Grenchen. Die gesamte Berufslehre erfolgt für die zwischen 16 und 20 Jahre jungen Menschen integral unter einem Dach. Damit die rund 60 Lernenden, die aus allen Teilen der Schweiz, teils sogar aus dem Ausland, anreisen, auch direkt auf dem Campus wohnen können, wurde der Modulbauer Alho vom Kanton Solothurn mit der Realisierung eines Wohnheims beauftragt. Eigentümer ist die Stiftung FZZ (Stiftung zur Förderung des «ZeitZentrums»), Betreiber sind Jela und Robi Lack, die in Bettlach bereits erfolgreich das Boardinghaus «Sleepbox» führen.

## Spezielle Fassade

Da als Bauzeit nur die Sommerferien zur Verfügung standen, entschied sich das Hochbauamt des Kantons Solothurn recht schnell für ein Stahlfertiggebäude. Alho liefert solche Strukturen aus einer Hand: Sämtliche Gewerke lassen sich bei dieser Baumethode optimal koordinieren. Dadurch kann die Bauzeit im Vergleich zu einem Massivbau um nahezu 70 Prozent reduziert werden. Gerade einmal vier Wochen dauerte es, um die im Schweizer Alho-Werk in Wikon/LU unter strengen Qualitätskontrollen hergestellten



In vier Wochen war das ganze Heim montiert und bezugsbereit.

22 «Energy»-Module vor Ort zu einem funktionalen Wohnriegel zu montieren und bezugsfertig auszubauen.

Auf einer Grundfläche von rund 360 Quadratmetern sind auf zwei Etagen 11 Einzel- und 19 Doppelzimmer untergebracht, ergänzt durch Aufenthaltsraum, Wohnküche, Sanitärbereiche und ein Office mit Reception. Die an der Planung beteiligten Architekten des Büros Bigolin+Crivelli AG entwickelten eigens für dieses Projekt eine Fassade. Sie umgaben die für den Containerbau typischen profilierten Metallkassetten der noch sichtbaren Rahmenkonstruktion mit einer weiteren Fassadenschicht: Wie eine zweite Haut umgibt ein



Das Wandbild im Treppenhaus stammt vom Solothurner Künstler Onur Dinc.

feines Gitter aus Aluminium-Streckmetall das Gebäude. Mit seinen unregelmässig ausgeschnittenen Öffnungen durchbricht es die strenge Geometrie des Modulbaus.

Mit seiner hochwärmegedämmten Gebäudehülle und der wärmebrückenfreien Konstruktion erfüllt das Wohnheim den Minergie-Standard. Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine moderne Gasbrennwerttherme, die Warmwasserbereitung wird durch Solarthermie unterstützt. ●

► ALHO Systembau AG  
www.alho.ch